



PRESSEKONFERENZ

22. September 2021, 14 Uhr
Vitra Campus, Dome

PRESSEDOWNLOADS

www.design-museum.de/pressebilder

OPENING DAY

25. September 2021, 12 bis 18 Uhr
Zum Opening Day können BesucherInnen die Ausstellung auf vielfältige Weise entdecken, mit Ansprachen, Kuratorinnenführungen, Snacks und Getränken aus dem Airstream-Kiosk und bei ganztägig freiem Eintritt.
Weitere Informationen zum Programm:
www.design-museum.de/opening

Here We Are!

Frauen im Design 1900 – heute

23. September 2021 – 6. März 2022, Vitra Design Museum

Ob als Gestalterinnen von Möbeln, Mode oder Industrieprodukten, als Innenarchitektinnen oder Unternehmerinnen – Frauen haben entscheidende Beiträge zur Entwicklung des modernen Designs geleistet. In den Geschichtsbüchern des Designs kommen sie jedoch viel seltener vor als Männer. Mit »Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute« will das Vitra Design Museum dazu beitragen, dies zu ändern. Die Ausstellung präsentiert Gestalterinnen der letzten 120 Jahre und erzählt vor dem Hintergrund des Kampfs um Gleichberechtigung eine neue, vielstimmige Designgeschichte. Gezeigt werden Werke von rund 80 Designerinnen, darunter Protagonistinnen der Moderne wie Eileen Gray, Charlotte Perriand, Lilly Reich oder Clara Porset, Unternehmerinnen wie Florence Knoll und Armi Ratia, aber auch weniger bekannte Persönlichkeiten wie die Sozialreformerin Jane Addams. Zeitgenössische Positionen werden durch Designerinnen wie Matali Crasset, Patricia Urquiola, Julia Lohmann oder das Kollektiv Matri-Archi(ecture) vertreten und führen BesucherInnen in die Gegenwart und Zukunft.

Heute ist rund die Hälfte der Designstudierenden weiblich, und Frauen sind in vielen zukunftsweisenden Designbereichen federführend. Anhand einer Vielzahl hochkarätiger Exponate verfolgt die Ausstellung »Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute« das kreative Schaffen und die Arbeitsbedingungen von Frauen im Design von der frühen Moderne bis in die Gegenwart – von den ikonischen Objekten einer Eileen Gray über bislang kaum bekannte Neuentdeckungen bis hin zu heutigen Aktivismus-Netzwerken und feministischer Designforschung. So entsteht eine Standortbestimmung zu einem gesellschaftlich hochaktuellen Thema, die das moderne Design in einem neuen Licht erscheinen lässt.

Die Ausstellung gliedert sich in vier Bereiche, die die Museumsgäste auf eine Reise durch die letzten 120 Jahre Designgeschichte mitnehmen. Im ersten Bereich liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung des Designs in Europa und den USA, wo um 1900 das Berufsbild des modernen Designs entstand – zur gleichen Zeit, als Frauen öffentlich für mehr politische Mitbestimmung kämpften. Diese Emanzipationsbestrebungen spiegelten sich auch im Design, etwa in der Arbeit der Sozialreformerinnen Jane Addams und Louise Brigham, die heute unter den Begriff »Social Design« fielen. Unterdessen prägte die New Yorkerin Elsie de Wolfe das damals neue Berufsfeld der Innenarchitektur. Auch die Werke von Gestalterinnen am Bauhaus, an den russischen WChUTEMAS (Höhere Künstlerisch-Technische Werkstätten) oder den Deutschen Werkstätten in Dresden-Hellerau werden untersucht. Eine bislang weitgehend unentdeckte Welt eröffnet sich an der Schule Loheland, die wie das Bauhaus 1919 gegründet wurde, aber nur Frauen aufnahm. Am Bauhaus studierten Frauen und Männer gemeinsam, wobei man Frauen meist noch bestimmten Disziplinen wie textiles oder keramisches Gestalten zuordnete. Hier wird verdeutlicht, dass sich Frauen in den Gestaltungsberufen aufgrund besserer Ausbildungsbedingungen zwar zunehmend professionalisierten, andererseits aber weiterhin oft in traditionelle Rollenbilder gedrängt wurden.

Der zweite Ausstellungsbereich widmet sich den 1920er- bis 1950er-Jahren. In dieser Ära konnten Designerinnen wie Charlotte Perriand, Eileen Gray oder Clara Porset in der nach wie vor patriarchalischen Gesellschaft erste internationale Erfolge verbuchen. In der Pariser Luxusindustrie prägte Jeanne Toussaint als Creative Director jahrzehntelang die Kreationen des Schmuckhauses Cartier. Sie führte das so genannte »Département S«, dessen Produkte den Bedürfnissen der modernen Frauen der 1920er-Jahre entgegengekommen sollten, und stand für Schöpfungen, die ein fortschrittliches, selbstbewusstes Frauenbild repräsentierten. Einige der in der Ausstellung porträtierten Designerinnen arbeiteten eng mit ihrem Partner zusammen, etwa Ray Eames mit ihrem Mann Charles oder Aino Aalto mit Alvar Aalto. Oft standen die Frauen dabei im Schatten ihrer Partner, doch die Ausstellung zeigt, dass sie in vielen Fällen deutlich wichtigere Beiträge zu dem gemeinsamen Werk leisteten als bislang bekannt war. Bekanntestes Beispiel hierfür ist Charlotte Perriand, deren Bedeutung als unabhängige Designerin in den letzten Jahren weithin publiziert wurde, wobei auch ihr Anteil an den legendären Möbelentwürfen, die sie mit ihrem berühmten Kollegen Le Corbusier entwickelte, völlig neu bewertet wurde. Andere hier gezeigte Designerinnen arbeiteten zeitlebens unabhängig – so etwa die Keramikerin Eva Zeisel, die schon 1946 eine Einzelausstellung im New Yorker Museum of Modern Art hatte. Die Ausstellung zeigt, dass auch weitere Gestalterinnen stärkere Beachtung verdienen, etwa Trude Petri.

Der dritte Bereich thematisiert die Jahrzehnte von 1950 bis Ende der 1980er-Jahre, in denen insbesondere ab den 1960er-Jahren eine zweite Welle des Feminismus der konservativen Nachkriegsmentalität entgegentrat. Beispiele wie die Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit (SAFFA) von 1958 zeigen, dass Frauen auch im Design häufig mit häuslichen Tätigkeiten assoziiert wurden, trotz solcher Einschränkungen aber oft außerordentliche Werke produzierten. Die Rollenbilder und die Möglichkeiten von Frauen im Design veränderten sich stetig weiter: Die Ambivalenz und die Umbrüche dieser turbulenten Ära spiegeln sich in den poppigen Marimekko-Designs der 70er-Jahre oder den postmodernen, teilweise spektakulären Objekten italienischer Designerinnen wie Nanda Vigo, Gae Aulenti oder Cini Boeri. In diese Zeit fällt auch das Schaffen der Designerin Galina Balaschowa, die viele der futuristischen Interieurs der Raumkapseln für das

russische Raumfahrtprogramm gestaltete. Ihr bisher fast unbekanntes Werk wird seit einigen Jahren entdeckt.

Mit dem vierten Bereich kommt die Ausstellung in der Gegenwart an. Werke international etablierter Designerinnen wie Matali Crasset, Patricia Urquiola, Inga Sempé, Ilse Crawford oder Hella Jongerius belegen, dass Frauen im Design heute ebenso selbstverständlich international erfolgreich sind wie Männer. Manche Designerinnen sprengen die etablierten Grenzen ihrer Disziplin und tragen maßgeblich dazu bei, das Design neu zu definieren. Zu ihnen zählt Julia Lohmann, die Meeresalgen als neues, nachhaltiges Material erforscht, ebenso wie Christien Meindertsma, die Produktionsprozesse durchleuchtet. Zugleich präsentiert dieser Ausstellungsbereich eine Auswahl aktueller Initiativen, die veranschaulichen, wie der feministische Diskurs in Design und Architektur die Muster von Autorenschaft, Ausbildung und Anerkennung hinterfragt und mit Diversität und Intersektionalität in Zusammenhang stellt. So thematisiert das Kollektiv Matri-Archi(tecture) in der eigens für die Ausstellung geschaffenen Arbeit »Weaving Constellations of Identity« die persönlichen Erfahrungen afrikanischer und Schwarzer Designerinnen, während zahlreiche Netzwerke und Publikationen etablierte Narrative und Strukturen des Designs zur Diskussion stellen. Mit seinen Workshops und einer Community-Plattform etwa liefert das Netzwerk und Kollektiv Futuress einen Gegenentwurf zur Hochschulbildung mit ihren vielen Einschränkungen.

In der Zusammenschau all dieser Positionen ist die Ausstellung »Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute« so vielfältig wie die Umbrüche und die Diskussionen zum Feminismus in unserer heutigen Gesellschaft. Sie bietet damit einen neuen, zeitgemäßen Blick auf die Geschichte moderner Gestaltung und liefert Denkanstöße dafür, was Design im 21. Jahrhundert sein soll, wer es definiert und für wen es da ist.

Die Ausstellung wird von einem vielfältigen Programm begleitet, darunter Workshops, Online-Talks und Events auf dem Vitra Campus.

TALKS | EVENTS

Here We Are!

Frauen im Design 1900 – heute

OPENING DAY (DE/EN) | 25. September 2021

12 bis 18 Uhr, Vitra Design Museum

Ob in Möbeldesign oder Innenarchitektur, Mode oder Architektur – Frauen spielten in der Entwicklung des modernen Designs eine entscheidende Rolle. Die Ausstellung »Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute« präsentiert bedeutende Designerinnen der letzten 120 Jahre, darunter Protagonistinnen wie Charlotte Perriand und Eileen Gray, aber auch unbekanntere Namen. Zum Opening Day können Sie die Ausstellung auf vielfältige Weise entdecken – mit Ansprachen, Kuratorinnenführungen, Snacks und Getränken aus dem Airstream Kiosk und natürlich freiem Eintritt.

Weitere Informationen zum Programm: www.design-museum.de/opening

»Das Patriarchat der Dinge«

Lesung mit Rebekka Endler

SPECIAL (DE) | 21. Oktober 2021

18 Uhr, Vitra Design Museum

Wurde unsere Welt primär von Männern für Männer gestaltet? Wie verändert sich unser Alltag und unsere Lebenswelt, wenn Frauen einen größeren Platz im Designkanon einnehmen? Die Autorin Rebekka Endler liest in der Ausstellung aus ihrem neuen Buch »Das Patriarchat der Dinge« (2021) und kommt darüber mit der Kuratorin Nina Steinmüller ins Gespräch. Im Anschluss bietet sich die Gelegenheit, die Ausstellung gemeinsam und mit neuen Perspektiven zu entdecken.

12,00 € pro Person, Reservierung: www.design-museum.de/specials

A New Attitude of Design

Alice Rawsthorn, Matylda Krzykowski

TALK (EN) | 18. November 2021

18 Uhr, YouTube

Design hat einen spürbaren Einfluss auf das Verhalten und die Einstellungen der Menschen. Anlässlich der aktuellen Ausstellung diskutieren wir die Arbeiten von Frauen im Design und ihre Rolle als Impulsgeber gesellschaftlichen Wandels. Alice Rawsthorn, Autorin des Buchs »Design as an Attitude« (2018) und Mitgründerin von Design Emergency engagiert sich für Diversität und Inklusion im Design; Matylda Krzykowski kuratiert und entwickelt dem Systemwandel zuträgliche Formate und Umgebungen. Kuratorin Viviane Stappmanns moderiert ihr Gespräch über Design als Motor des Wandels und der Gleichberechtigung.

www.design-museum.de/YouTube

**Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute
MITTWOCHSMATINEE (DE) | 8. Dezember 2021**

10 Uhr, Vitra Design Museum

Kuratorin Viviane Stappmanns führt durch die Ausstellung »Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute« und erläutert Grundidee sowie Hintergründe zur Vorbereitung und Entstehung der Ausstellung.

10,00 € pro Person

**The Roaring 1920s – Führung und Dinner
SPECIAL (DE) | 11. Dezember 2021**

18 Uhr, Vitra Design Museum

Die legendären 1920er-Jahre brachten ein neues, modernes Frauenbild hervor – und zugleich die ersten weiblichen Designstars. Eine Sonderführung mit den Kuratorinnen Susanne Graner und Nina Steinmüller beleuchtet die Arbeiten von wegweisenden europäischen Designerinnen der 1920er-Jahre. Ihre außergewöhnlichen Lebenswege und persönlichen Geschichten bieten faszinierende Einblicke in eine ebenso inspirierende wie spannungsreiche Epoche. Auf die Führung folgt ein Dinner im Stil der französischen 1920er-Jahre – bon appétit!

75,00 € pro Person, Reservierung: www.design-museum.de/dinner

**Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute
INSIDE (DE) | 26. Januar 2022**

12:30 Uhr, Vitra Design Museum

Kuratorin Nina Steinmüller gibt Einblicke in die Ausstellung »Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute« im Vitra Design Museum. Wie entsteht eine Ausstellung? Wie kommen die Objekte ins Museum? Das und vieles mehr erfahren Sie in einem dialogischen Rundgang mit anschließendem Kaffee im VitraHaus Café.

15,00 € pro Person

A Life in Design

Sabine Marcelis, Lisa Ertel

TALK (EN) | 17. Februar 2022

18 Uhr, Vitra Schaudapot

Sabine Marcelis, eine der Shooting Stars im internationalen Design, und Lisa Ertel, Industriedesignerin und Mitbegründerin des Bio Design Lab an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, sind beide auf ihre Weise an Materialien und dem Zusammenspiel von traditionellen Techniken und modernen Produktionsverfahren interessiert. Gemeinsam sprechen sie über ihre Entwürfe und Inspiration, aber auch über Fragen der Gleichberechtigung im Kontext ihrer Arbeit.

Eintritt frei, Anmeldung: events@design-museum.de

Allgemeine Informationen:

Ausstellungstitel:	Here We Are! Frauen im Design 1900 – heute
Laufzeit:	23. September 2021 – 6. März 2022
Kuratorinnen:	Viviane Stappmanns, Nina Steinmüller, Susanne Graner
Kuratorische Assistenz:	Josipa Špehar
Ausstellungsgestaltung	Nathalie Opris, René Herzogenrath, Stefani Fricker
Hashtag:	#VDMWomenInDesign
Kontakt	www.design-museum.de T +49.7621.702.3200 info@design-museum.de
Pressebilder:	http://www.design-museum.de/pressebilder
Pressekontakt:	Vitra Design Museum Lara Schuh, Head of Communications T +49.7621.702.3153 E communications@design-museum.de BUREAU N Gabriela Ecke T +49.30. 62736.104 E gabriela.ecke@bureau-n.de

Global Sponsor

Cartier

Gefördert durch

K U L T U R
S T I F T U N G · D E R
L Ä N D E R

Dank an

**Design
Circle**